

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 6 (1930-1931)
Heft: 7

Artikel: 12 Lektionen Schönheitspflege. X. Lektion, Pudern, aber mit Verstand
Autor: E.G.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1064836>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

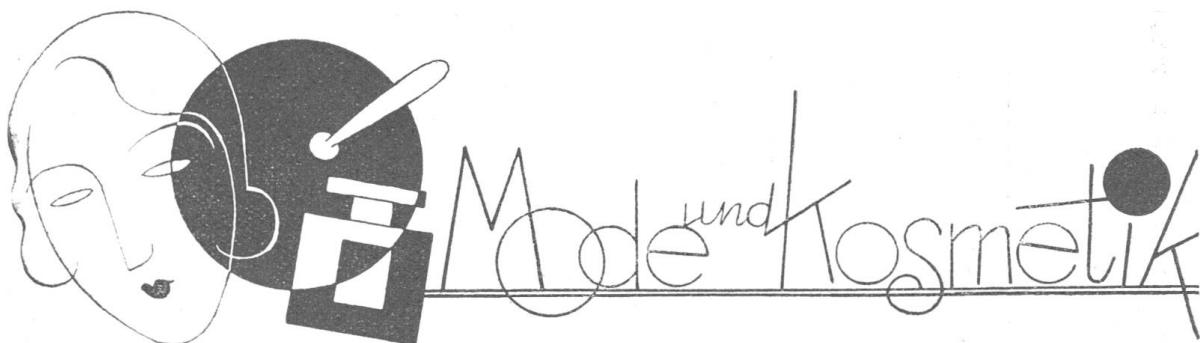
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



12 LEKTIONEN SCHÖNHEITSPFLEGE

Von unserer Spezialistin für Kosmetik, Frau Dr. med. E. G.

X. LEKTION: PUDERN, ABER MIT VERSTAND

Ob Sie sich schminken, pudern, «zurechtmachen» sollen, darüber müssen Sie weder Ihren Gatten, noch Ihre Freundin, noch Ihr «Gewissen» befragen, sondern einzig allein Ihren Spiegel. Bedenken hygienischer Art brauchen Sie keine zu haben. Das Pudern ruiniert nicht den Teint, wenn es richtig gemacht wird. Im Gegenteil. Vergleichen Sie das Gesicht einer Frau in einem gewissen Alter, welche keine sogenannten künstlichen Mittel anwandte, d. h. Creme und Puder verschmähte nach dem Grundsatz «Wasser tut's freilich», und dasjenige einer Frau, die sich in richtiger Weise puderte, so haben Sie feststellen können, dass die Haut der Naturanhängerin etwas Trockenheit, Lederartiges bekommen hat, während die Haut, die von der Creme und Puderschicht geschützt wurde, zart blieb. Sind Sie hübscher zurechtgemacht als natürlich, das allein ist die Frage.

Verstehen Sie sich zu pudern? Reiben Sie zuerst auf das Gesicht (nachdem Sie es gut gereinigt haben), etwas Creme ein, und zwar eine nicht fettende Talgcreme, die Sie gleichmässig verstreichen und den Überschuss mit einer weichen Serviette wegwischen. Die Creme hat den doppelten Zweck, die Haut vor dem Einfluss der Witterung zu schützen und den Puder zu halten. Pudern Sie direkt auf die Haut, wird der Puder in kurzer Zeit wenigstens stellenweise verschwunden sein.

Welche Farbe wählen Sie nun? Diejenige, die genau Ihrer Haut entspricht? Obschon die Skala des Puders eine grosse ist, werden Sie doch in vielen Fällen nicht die genaue, Ihrem Teint entsprechende Nuance im Handel finden, Sie werden sie erst bekommen, wenn Sie zwei Nuancen mischen. Der Effekt ist aber nur gut, wenn Sie die Nuance gut treffen, denn die Farbe Ihres Teints stimmt mit der Haarfarbe, Augenfarbe überein, sie ist kein Zufall. Um sich Rechenschaft zu geben, ob Sie Ihre Nuance wirklich getroffen haben, pudern Sie eine Gesichtshälfte und vergleichen Sie die beiden Seiten in grellster Tagesbeleuchtung, ja nicht etwa in einer dämmrigen Ecke, das führt zu groben Selbsttäuschungen.

Im Sommer ist eventuell Ihr Teint brünetter. Dementsprechend komponieren Sie Ihren Puder. Wenn Sie Rouge auflegen, tun Sie es, bevor Sie pudern. Am besten hält das Rouge en pot, d. h. in Form von Creme. Rouge in Form von kompaktem Puder ist zwar sehr beliebt, wohl weil es scheinbar einfacher ist in der Anwendung. Aber es wirkt leicht unnatürlich und empfiehlt sich am besten als Ergänzung. Das heisst, nachdem man sorgfältig das Rouge gras aufgelegt und man darüber gepudert hat, kann man noch einen Hauch kompaktes Rouge aufdrücken.

Und nun zur Technik: Nehmen Sie (also



Besuchen Sie die Berner
Kaffee- und Röstwirtschaften
J. Gfeller-Rindlisbacher ^{A.}_{G.}

Gute z'Dieri
sorgfältig zubereitete
Mittag- und Abendessen

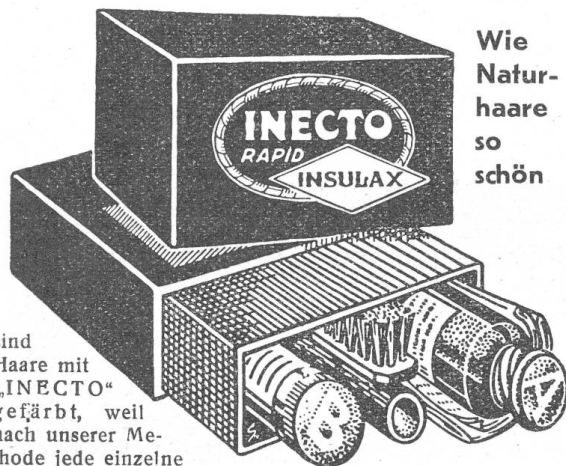
Bern
Bärenplatz 21

Basel
Eisengasse 9

Zürich
Löwenplatz

sowie das
Kurhaus

Blausee
im Randertal



Wie
Natur-
haare
so
schön

sind
Haare mit
„INECTO“
gefärbt, weil
nach unserer Me-
thode jede einzelne
Haarsträhne durchgefärbt und nicht nur angefärbt wird. Erhält-
lich in allen bessern Coiffeurgeschäften oder direkt ab Fabrik-
depot: **Jean Leon Piraud, Frauenfeld.**

nachdem Ihr Gesicht mit Creme vorbereitet ist) ein bisschen Rouge gras an den Mit-
telfinger und drücken es an die Wangen,
da, wo sie am lebhaftesten gefärbt sein
sollen. Dann verreiben Sie das Rouge, in-
dem Sie von diesem Zentrum aus in zirkul-
lären Bewegungen massieren, so dass Sie
eine ganz allmähliche Abstufung erzielen.
Nie darf ein Rand sichtbar werden, son-
dern ganz allmählich muss das Rot in die
Farbe der Haut übergehen. Seien Sie vor-
sichtig und tragen Sie in ganz kleinen
Quantitäten auf, lieber zuwenig als zuviel,
da Sie immer noch etwas hinzugeben kön-
nen, davonnehmen hingegen nicht. Zum
Schluss pudern Sie ausgiebig und wischen
den Überschuss mit einem weichen Tuch
oder dem Finger weg.

Wirklich einfach! Aber das sind nur die
Elemente des sich Schminkens, denn nun
stellt sich die Frage: Wo wollen Sie Ihre
rosigen Wangen placieren? Sie lachen:
Man folgt der Natur! Hier wieder kann ich
Ihnen den Rat geben: Schminken Sie eine
Hälfte des Gesichtes. Vergleichen Sie dann
mit der natürlichen Seite und Sie werden
am ehesten erkennen, ob Ihnen Ihre Künste
zum Vorteil gereichen oder nicht.

Immerhin gibt es einige Regeln, die zum
vornherein Geltung haben. Wenn Sie etwas
vorstehende Backenknochen haben, vermei-
den Sie es, Rouge dort aufzulegen, sondern
legen Sie es tiefer und seitlicher auf. Hüten
Sie sich überhaupt, jene runden, kleinen
Wangen zu machen, jene roten Kreise, die
sie einer Fieberkranken ähnlich erscheinen
lassen.

Das Rouge bringt die Stellen, auf die es
aufgelegt wird, zur Geltung. Auf einem
breiten Gesicht muss es daher mehr vorn
placiert — auf einem zu langen hingegen
mehr seitlich angebracht werden. Langen
Gesichtern steht es daher gut, die Ohr-
läppchen ein wenig zu röten, das lässt sie
breiter erscheinen. Ein Hauch von Rot auf
dem Kinn verlängert ein zu breites Gesicht.

Es ist klar, dass das Lippenrot und Wan-
genrot assortiert sein müssen. Am einfach-
sten ist es, wenn man sich in der Unter-
scheidung feiner Nuancen unsicher fühlt,
für Wangen und Lippen das gleiche Rot
zu gebrauchen.

Wenn Sie mit dem Stift über Ihre Lippen
gleiten, lächeln Sie ein wenig, so durch-
spannt sich die zarte Haut, feine Fältchen
strecken sich und das Rot deckt überall
gleichmässig. Der Lippenstift hat überdies

den Vorteil, dass er das Aufspringen der Lippen verhindert.

Wenn Sie die Augen machen wollen, tun Sie es mit besonderer Diskretion! Ein kleiner, ungeschickter Strich, und Sie haben das Aussehen einer Wahnsinnigen. Beschränken Sie sich auf die Brauen und Wimpern und färben Sie nicht einfach Ihre Brauen mit einem schwarzen Crayon, nur der ausgesprochen brünette Typ erträgt kohlschwarze Brauen. Allen andern steht Marron besser. Bevor Sie den Brauenstift ergreifen, betrachten Sie Ihre Brauen. Sind Sie buschig, zu breit, stossen Sie auf der Nasenwurzel zusammen? Weisen sie Zacken auf? In diesem Falle epilieren Sie mit einer Pincette die vom rechten Wege abgewichenen Härchen, so dass nur eine klare, mehr oder weniger schmale Linie überbleibt. Erst nach dieser Prozedur, nettoyage genannt, gehen Sie ans Färben. Ob mit flüssiger Farbe und Pinsel, oder einem Trockenstift, ist gleichgültig. Die Wimpern färben Sie mittelst eines Bürstchens, indem Sie sanft gegen die Spitze zu, aber nach aufwärts bürsten. Nachher wischen Sie mit

einem feinen Tüchlein jeden Überschuss weg. Die Wimpern des Unterlides lassen Sie, wenn Sie nicht sehr geübt sind, ungefärbt, denn die leiseste Übertreibung gibt dem Blick etwas Steifes, Grässliches, das Ihren Mitmenschen das Herz in der Brust erstarren lässt.

Wie in allen Dingen, handelt es sich darum, das richtige Mass zu finden. Darin muss Ihr Geschmack Sie leiten. Man kann schön sein mit und ohne Puder. Die Hauptsache ist: Seien Sie so hübsch wie möglich.

Unsere Mode-Korrespondentin sowohl wie auch unsere Spezialistin für Kosmetik und Hygiene beraten Sie gerne als treue und neidlose Freundinnen in allen Fragen der Mode und Kosmetik schriftlich und unentgeltlich. Nur das Rückporto müssen Sie Ihren Anfragen, die Sie an den Verlag des «Schweizer-Spiegel», Storchengasse 16, Zürich 1, senden wollen, beilegen



N 187

Bei unfreundlicher Witterung

überhaupt immer in der kälteren Jahreszeit reiben Sie Gesicht und Hände täglich mit

NIVEA-CREME

ein, – nicht nur allabendlich, sondern auch am Tage, bevor Sie ins Freie gehen. Nivea-Creme schützt Ihre Haut vor rauher Witterung u. erhält sie weich u. geschmeidig.

Zu ersetzen ist Nivea-Creme nicht, denn ihre besondere Wirkung beruht auf dem Gehalt an hautpflegendem Eucerit, das in keiner anderen Hautcreme enthalten ist. Ohne einen Glanz zu hinterlassen dringt sie schnell und vollkommen in die Haut ein, u. nur die eingedrungene Creme kann ihre wohltuende Wirkung ausüben.

Schachteln: 50 ct.
bis Fr. 2.40
Tuben: Fr. 1. – , 1.50
Pilot A.-G., Basel

